



**Freie und Hansestadt Hamburg**  
Behörde für Wissenschaft und Gesundheit  
Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz

## **Internetbeitrag**

**Krankenhaus - Katastrophenschutzübung  
Massenanfall von Verletzten**

**Vorbereitung auf die WM 2006**

**Altonaer Kinderkrankenhaus**

**am**

**16.11.2005**

## **Auch das Altonaer Kinderkrankenhaus bereitet sich auf die Fußball-WM 2006 vor**

Kinder und Jugendliche werden bei der WM 2006 nicht nur im Stadion, sondern auch bei den vielen begleitenden Festen in der Stadt begeistert dabei sein.

Nach den Übungen im UKE und in der Asklepios Klinik Altona hat die Behörde für Wissenschaft und Gesundheit daher in ihre November-Übung das Altonaer Kinderkrankenhaus einbezogen, damit auch dieses Krankenhaus auf mögliche Zwischenfälle vorbereitet ist.

„Auf einer WM - Vergnügungsmeile im Bereich Altona wurden mehrere Feuerwerkskörper durch angetrunkene Fußballfans gezündet. Durch die ausgelöste Massenpanik sind mindestens 140 Personen verletzt worden. Vor einer Livebühne für Kinderanimation, die sich unmittelbar am Unglücksort befand, wurden durch die Panik ca. 42 Kinder im Alter zwischen 10 - 16 Jahren verletzt“.

Dieses fiktive Szenario war die Grundlage für die dritte von der BWG im Jahr 2005 am 16.11.2005 durchgeführte Katastrophenschutzübung am Altonaer Kinderkrankenhaus.

Mit Unterstützung der Hamburger Feuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehr Ottensen und des Deutschen Roten Kreuzes wurden die auf unterschiedliche Verletzungsmuster geschminkten Darsteller innerhalb von ca. 2,5 Stunden in das Krankenhaus eingeliefert.

Nach Beurteilung durch das 12-köpfige Beobachtungs-Team der BWG war das Altonaer Kinderkrankenhaus auf die Situation gut vorbereitet und hat die Übungsziele erreicht. Diese Aussage ist in die abschließende Auswertung der BWG eingeflossen, die den Vertreterinnen und Vertretern des Krankenhauses vorgestellt worden ist.

Die folgenden Aufnahmen zeigen einzelne Situationen während des Übungsablaufes.

Der Bereitstellungsraum in der Feuerwache der Freiwilligen Feuerwehr Ottensen ist der Treffpunkt für die jugendlichen Übungsteilnehmer im Alter von 11 bis 16 Jahren. Die verantwortliche Leiterin für den Bereitstellungsraum (Bildmitte) verteilt die Verletztenanhängekarten, auf denen die Verletzung beschrieben ist, nach der die Darsteller geschminkt werden.



In einem gesonderten Raum werden die Darstellerinnen und Darsteller von Angehörigen des Deutschen Roten Kreuzes für die realistische Unfalldarstellung bei ihrem Einsatz im Altonaer Kinderkrankenhaus geschminkt.



Und so sieht das dann aus.

Gleich ist es soweit.

Die Alarmierung wird um 18:00 Uhr vom Führungs- und Lagedienst der Feuerwehr, der im Vorwege von der Übung unterrichtet wurde, mit folgenden Worten per Telefon ausgelöst :

„Übung, Übung

Hier spricht der Lagedienst der Feuerwehr.

Auf einer WM - Vergnügungsmeile im Bereich Altona wurden mehrere Feuerwerkskörper durch angetrunkene Fußballfans gezündet. Durch die ausgelöste Massenpanik sind mindestens 140 Personen verletzt worden. Vor einer Livebühne für Kinderanimation, die sich unmittelbar am Unglücksort befand, wurden durch die Panik ca. 42 Kinder im Alter zwischen 10 - 16 Jahren verletzt. Vor Ort wird eine medizinische Versorgung durch Rettungskräfte durchgeführt. In ca. 20 Minuten werden die Ersten von 25 verletzten Kinder für das Altonaer Kinderkrankenhaus in der Notfallaufnahme eintreffen. Wir bitten unverzüglich die entsprechenden Vorkehrungen für die Aufnahme und Versorgung zu treffen.“



In der Notaufnahme des Altonaer Kinderkrankenhauses geht die Alarmierung über das „Rote Telefon“ ein.



Nach der Alarmierung wurden sofort die Maßnahmen, die im Alarm- u. Einsatzplan des Krankenhauses festgeschrieben sind wie z.B. die Alarmierung des Krisenreaktionsteams, die Alarmierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krankenhauses, die Alarmierung der Stationen und der Aufnahme, durchgeführt.



Der erste „Patient“ wird von der Hamburger Feuerwehr mit einem Rettungswagen zugeführt.





Das sieht ganz böse aus, aber das Altonaer Kinderkrankenhaus ist sehr gut vorbereitet, diese junge Patientin optimal zu versorgen.

Am Triageplatz (Triage: Zuordnung der Verletzten nach der Schwere der Verletzung in drei Kategorien) wird vom Sichtungs-Arzt die Verletzung überprüft, bevor die Patientin oder der Patient in den OP oder auf die Station verlegt wird.



### Sichtung und Versorgung der Verletzten nach den drei Kategorien

Nach der Zuführung durch den Rettungsdienst werden die Verletzten in der Sichtung (Triage) durch den Sichtungsarzt erneut kategorisiert. Bei dieser Übung wurden die Patienten nach dem Verletzungsmuster und dem momentanen Zustand in drei Kategorien der Triage eingeteilt.

- Kategorie rot: Schwerverletzte mit Beeinträchtigung der Vitalfunktionen
- Kategorie gelb: Schwerverletzte ohne Beeinträchtigung der Vitalfunktionen
- Kategorie grün: Leichtverletzte

Besonders wichtig ist die Dokumentation der Patientendaten, damit jederzeit Auskunft über aufgenommene Patientinnen und Patienten und deren Verbleib gegeben werden kann.

nr. Patientennummer	Name	Geburtsdatum	Funktion	Name der Wohnung	Zusatzqualifikation	Einwohner im Haus / Zeit Einwohnerzeit
22	Beck	1958	Arzt/Pf	22/104		2A
23	Beck	1958	Kb			<del>2A</del> N/A
24	Van der	1958	Arzt/Pf			2A
25	Beck	1958	Arzt/Pf			2A
26	Beck	1958	Arzt/Pf			<del>2A</del>
27	Beck	1958	Arzt/Pf			2A
28	Beck	1958	Arzt/Pf			
29	Beck	1958	Arzt/Pf			
30	Beck	1958	Arzt/Pf			
31	Beck	1958	Arzt/Pf			
32	Beck	1958	Arzt/Pf			
33	Beck	1958	Arzt/Pf			
34	Beck	1958	Arzt/Pf			
35	Beck	1958	Arzt/Pf			
36	Beck	1958	Arzt/Pf			
37	Beck	1958	Arzt/Pf			
38	Beck	1958	Arzt/Pf			
39	Beck	1958	Arzt/Pf			
40	Beck	1958	Arzt/Pf			

Die kleinen Patienten werden ganz liebevoll und sehr sorgfältig vom Personal des Altonaer Kinderkrankenhauses untersucht.



Das aus 14 Personen bestehende Übungsbeobachtungsteam aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BWG, dem LKA, Amtsärzten und leitenden Notärzten bewertet den gesamten Übungsablauf aus organisatorischer und medizinischer Sicht. Hier wird es vom Übungsleiter im Bereitstellungsraum vorbereitet.



Die Katastrophenschutzübung der Behörde für Wissenschaft und Gesundheit wurde mit der freundlichen Unterstützung der Feuerwehr Hamburg, der Freiwilligen Feuerwehr Ottensen und dem Jugend-Rot-Kreuz durchgeführt. Die Zuführung der „Verletzten“ in das Krankenhaus durch den Einsatz des Großraumrettungswagen sowie mehrerer Rettungsfahrzeuge lag in der Federführung der Feuerwehr Hamburg. Hierfür dankt die BWG sehr herzlich.

Der Dank gilt weiterhin den großartigen Schminkteams des DRK, den Darstellerinnen und Darstellern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Altonaer Kinderkrankenhauses und allen anderen an der Übung Beteiligten.

#### Schlußbetrachtung

Diese Übung am 14.12.2005 hat gezeigt, dass das Altonaer Kinderkrankenhaus sehr gut für den Massenanfall von Verletzten gerüstet ist.

Eindrucksvoll war die Leistungsfähigkeit und das große Engagement aller an der Übung Beteiligten.